

Schlössli

Heute Gemeindehaus Erb. 1680–85 für Johannes Gaudenz v. Capol unter Einbezug eines M. 15. Jh. wesentlich erweiterten Wohnturms des 13./14. Jh.; OG ausgebaut um 1730; Rest. 1959 und 1982–84, damals Rekonstr. der ursprüngl. Fassadengestaltung.

Kubischer vierstöckiger Bau mit westl. Wohnturm und NAnnex (urspr. Sennerei, nachträglich erhöht), südl. vorgelagert Gartengeviert. Rustiziertes S-Portal 1682 mit Allianzwappen Capol-Schorsch, das Balkongitter ist eine Kopie von 1958 nach dem Original des 17. Jh., das sich seit M. 19. Jh. am Haus zum Grünen Turm in Malans befindet.

Aus der Bauzeit gewölbte Korridore, im EG mit stuckierten Spiegeln, im 1. Stock mit Rippen und Rosetten; gleichzeitig Täferstuben mit teils barocker Ausstattung, das ehem. Prunkzimmer samt Ofen aus der Werkstatt Pfau heute im Metropolitan-Museum, New York. Im 2. Stock reiche Ausstattung um 1730 für Capols Schwiegersohn Herkules Dietegen v. Salis-Seewis: Im Rittersaal und im anschliessenden Raum Régencestück mit den Allegorien der Jahreszeiten; ovales Deckenbild mit griech. Göttern, umgeben von den vier Elementen; zwei Steckborner Öfen von 1750.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

